Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden Brandshagen und Reinberg

Dezember, Januar und Februar 2019/20

Bild: uschi dreiucker / pixelio.de

Inhaltsverzeichnis

Andacht	3
Regelmäßige Termine	5
Termine und Veranstaltungen	6
Israelreise für Jugendliche: Auf den Spuren von Jesus	9
Junge Gemeinde	10
„General-Reinigung“ der Reinberger Orgel	11
Orgelexkursion in Brandshagen	12
Gottesdienste in der Region	15
Baustelle auf dem Pfarrhof Brandshagen	17
Seminar für Blechbläser in Tansania	19
Spurensuche	24
Winterrätsel	25
Impressum	25
Freude und Leid in unseren Gemeinden	26
Ansprechpersonen und Kontakt in den Kirchengemeinden	27
Jahreslosung 2020	28

****

Liebe Leserinnen und Leser,

Ein Klick, ein nur wenige Millimeter daneben gesetztes Häkchen – und schon war es passiert. Manch ein Leser mag sich gewundert, manch eine Leserin sich gefreut haben über das ungewohnte Format der letzten Ausgabe des Gemeindebriefs. Nach dem ersten Schrecken der Redakteurin dann die Erleichterung über so viel positive Resonanz. Aus dem Kirchengemeinderäten „Nicht so schlimm. Fehler passieren“, aus den Gemeinden „Das können wir jetzt auch ohne Brille lesen“ und nicht zuletzt viel Freude über den lebensgroßen Igel auf dem Titel.

Mit dieser Ausgabe wünschen wir im (hoffentlich) gewohnten und bewährten Format eine interessante Lektüre über das Baugeschehen in Brandshagen, die Restaurierung der Orgel in der Reinberger Kirche und weitere Orgelgeschichten sowie eine Reise mit viel Blech nach Afrika. Und wir hoffen, die Vorfreude auf die Advents- und Weihnachtszeit zu wecken mit den Adventsmusiken in unseren Kirchen.

Ihnen allen eine gesegnete Weihnacht und ein gutes neues Jahr!

Die Redaktion

Liebe Gemeinde, liebe Leser und Leserinnen,

Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt,
und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir! (Jes 60, 1)

Bild Andreas Hermsdorf_pixelio

Liebe Gemeinde!
Als ich in meiner Studienzeit ein Gemeindepraktikum im Erzgebirge machte, erzählte mir der dortige Pastor von seinem kleinen Sohn Jonathan: „Das erste Wort, was unser Kleiner sagte, war nicht etwa ‚Mama` oder ‚Papa`. Sondern Jonathans erstes Wort, das er mit leuchtenden Augen sagte, war `LICHT`!“ Die vielen leuchtenden Fenster während der Adventszeit im Erzgebirge, die Schwibbögen und die Sterne hatten den kleinen Jungen zutiefst beeindruckt und bewegt.

Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt,
und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir! (Jes 60, 1)

Auch für uns hier in unserer Kirchengemeinde beginnt nun die lichtvolle Zeit des Jahres. Die Tage werden kürzer und kälter. Am Morgen wird es später hell und dafür am Abend früher dunkel. Wie gut tut da ein helles, warmes Licht in der Dunkelheit. Für mich beginnt diese lichtvolle Zeit schon mit dem Martinsfest. Kinder, die mit ihren leuchtenden Laternen Licht in die Dunkelheit der Welt bringen, erinnern uns daran. Wir Christen sind auch dazu bestimmt, unsere Hoffnung, unser Licht in die Dunkelheiten des Lebens zu tragen. So, wie es in einem bekannten Lied heißt:

„Tragt in die Welt nun ein Licht. Sagt allen: ‚Fürchtet euch nicht!`
Gott hat euch lieb, Groß und Klein. Tragt in die Welt nun ein Schein.“

Kurz nach dem Martinsfest werden wieder Lichter, nämlich Kerzen in der Kirche angezündet. Am Ewigkeitssonntag gedenken wir an unsere Verstorbenen in diesem Jahr. Für jeden entzünden wir ein Licht als Zeichen der Hoffnung auf die Auferstehung. Wir vertrauen darauf, dass der geliebte Mensch jetzt bei Gott, in seinem himmlischen Reich leben darf. So klingt es für mich auch bei dem Propheten Jesaja an:

Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt,
und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir! (Jes 60, 1)

In der Adventszeit, die jetzt vor uns liegt, leuchten uns überall die unterschiedlichsten Lichter entgegen: Kerzen auf dem Adventskranz, mit Lichterketten geschmückte

Tannenbäume, leuchtende Sterne in den Fenstern. Wie zur Begrüßung erstrahlen diese vielen Lichter. Denn Advent, das heißt ja auch: „Er kommt!“ Als Christen freuen wir uns auf die Geburt Jesu, auf das Kommen von Gottes Sohn hier in unsere Welt. Und diese vielen Begrüßungslichter machen auch Sinn, denn Jesus selbst sagt ja von sich: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Joh 8, 12) Und an das große Geburtsfest, an die weihnachtliche Freudenzeit, schließt sich ja die große Lichtzeit (Epiphaniaszeit) an, die Zeit der Anwesenheit Jesu in unserer Welt. Epiphanias bedeutet „Er scheint auf – die Erscheinung des Herrn“. Und hier hat auch der Vers aus dem Propheten Jesaja seinen eigentlichen Platz:

Bild: Franziska Jud_pixelio

Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt,
und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir! (Jes 60, 1)

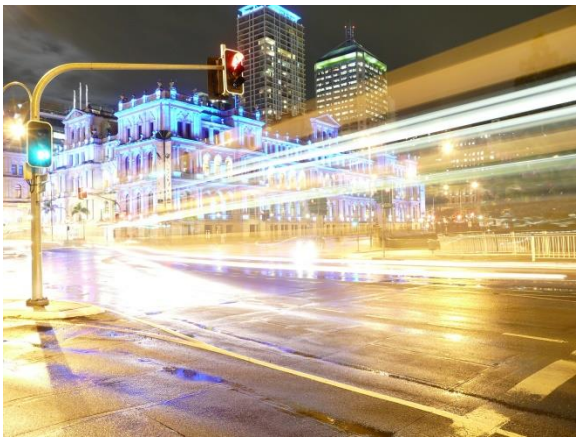

Bild: Stephan Landgraf

Und das wünsche ich auch uns für die kommenden drei Monate. Mögen wir uns in dieser dunklen und kalten Zeit des Jahres an den vielen Lichtern erfreuen. Möge die Freude auf das Kommen Jesu in unsere Welt in unsere Herzen einziehen und in uns leuchten. Möge die Weihnachtsfreude uns begleiten über den Übergang in das neue Jahr 2020. Und mögen die Worte des Propheten Jesaja uns in Zeiten der eigenen Dunkelheit Mut und Hoffnung schenken.

Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt,
und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir! (Jes 60, 1)

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und Gottes Segen für das kommende Jahr 2020 wünscht Ihnen auch im Namen unserer Kirchengemeinderäte Brandshagen und Reinberg

Ihre Pastorin Viviane Schulz

Sonnenaufgang über der Peene.
Bild: Nora Nübel

Regelmäßige Termine

Im Reinberger Pfarrhaus

Posaunenchor	donnerstags	18:30 Uhr
Posaunenanfänger-Kreis	samstags	10:30 Uhr *(nur nach Vereinbarung. E-Mail-Kontakt: Sandra.Blome@fli.de)*
Seniorenkreis	Mi. 27.11.2019 Mi. 15.01.2020 Mi. 05.02.2020	14:30 Uhr in Reinberg!
Christenlehre *für Schulkinder der 1. bis 2. Klasse*	donnerstags	14:45 Uhr *Anmeldung bei Petra Bohl unter Tel.: 80 244. Falls ich Ihr Kind vom Hort abholen soll, geben Sie dort Bescheid, dass ich Ihr Kind abholen darf!*
Mini-Club *für Kinder von 0-5 Jahren und Eltern/Großeltern*	Jeden 3. Mittwoch im Monat	15:00 bis 17:00 Uhr *Anmeldung bei Petra Bohl unter Tel.: 80 244.*

Im Pfarrhaus Brandshagen

Chor	donnerstags	19:30 Uhr Grundschule Brandshagen
Kinderchor	donnerstags	14:30 Uhr (außer in den Schulferien)
Posaunenchor	freitags	19:00 Uhr im Pfarrhaus Reinberg
Senioren-Nachmittag	Mi. 27.11.2019 Mi. 15.01.2020 Mi. 05.02.2020	14:30 Uhr in Reinberg!
Teenykreis *für Schulkinder der 5. bis 6. Klasse*	montags	16:00 Uhr im „Kutschbock“ *(Auf Anfrage können die Kinder nach Hause gefahren werden)*
Christenlehre *für Schulkinder der 1.-4. Klasse*	montags	14:00 Uhr im „Kutschbock“

Da das Pfarrhaus Brandshagen zurzeit saniert wird, beachten Sie bitte die geänderten Orte!

Termine und Veranstaltungen

Ab Sonnabend, 23. November: Krippenspielproben in Reinberg

Jeden Samstag um 10:00 Uhr in der Kirche Reinberg

Das Krippenspiel in Brandshagen im vergangenen Jahr

Ab Freitag, 29. November: Krippenspielproben in Brandshagen

Jeden Freitag um 15 Uhr in der Kirche Brandshagen. Die Generalprobe findet dann nach Absprache mit Pastorin Schulz und allen Beteiligten statt.

2. Adventswochenende, 7. und 8. Dezember: Adventsmusiken

Hinweis: In „Sundhagen-Info“ sind versehentlich falsche Zeiten für diese Aufführungen angegeben! Hier sind nun die richtige Planung:

Die musikalische Einstimmung in die Adventszeit findet in diesem Jahr am Samstag um 15:00 in der Reinberger Kirche und am Sonntag um 16 Uhr in Brandshagen statt. Der Posaunenchor begleitet wie in jedem Jahr Weihnachtslieder zum Mitsingen. Den „Gesang der Engel“ und andere Chorstücke singt der Marienchor unter der Leitung von Dorothea Laack. Und mit „Erschallet ihr Lieder“ von Joh. Sebastian Bach werden Bläser und Sänger gemeinsam zu hören sein.

Freitag, den 28. Februar: Vorbereitungskreis für den Weltgebetstag der Frauen

2020 steht Simbabwe im Mittelpunkt des Weltgebetstages. Der Vorbereitungskreis trifft sich um 19 Uhr im Pfarrhaus Reinberg. Der Gottesdienst wird dann am 6. März in Reinberg gefeiert.

Aus unseren Nachbarkirchgemeinden: Horst und Reinkenhagen

Sonnabend, 30. November: Der Teenskreis in Reinkenhagen

Teens: das sind die Mädchen und Jungen, welche die fünfte und sechste Klasse besuchen. Ein spannendes Alter am Ende der Kindheit und vor der Konfizeit. Einmal im Monat werden die Teens aus unseren Gemeinden/Region nach Reinkenhagen eingeladen. Alles beginnt mit einem liebevoll eingerichteten Gemeinderaum. Für die Teens steht eine „Snack-Bar“ mit Getränken, Obst und Gebackenem bereit. Die Mitte des Stuhlkreises ist bunt gestaltet. Das Thema (z.B. „einfach mal Danke sagen“ oder „Hände-eine geniale Erfindung“) eines Samstags zieht sich durch den gesamten Vormittag. Lieder, Spiele, Rätsel und eine Geschichte nehmen die Teens mit auf eine Entdeckungsreise. Ganz wichtig – alles Gehörte wird auch mit den Händen bearbeitet. Hoch zufrieden mit den Ergebnissen, präsentierten alle Teens zum Abschluss des Teenskreises im Oktober ihre, aus Gips gefertigten, Handyhalterungen.

Mit Feile und Raspel bearbeiten die Jugendlichen die Gipsblöcke

Es ist viel in Bewegung geraten. Die Unterstützung durch Ehrenamtliche und TeamerInnen macht den Teenskreis erst möglich. Es gibt viele Ideen und Möglichkeiten, dieses wunderbare Angebot weiterzuentwickeln. Ein herzliches Dankeschön geht auch an die Kirchgemeinderäte und an das Jugendpfarramt, die für diese Arbeit finanzielle Mittel bereitgestellt haben.

Sagen Sie es gerne weiter. Der nächste Teens-Samstag beginnt um 9 Uhr und endet um 12:30 Uhr. Ort: Hauptstraße 50 in 18519 Reinkenhagen. Weitere Termine werden zeitnah bekannt gegeben.

Sonnabend, 7. Dezember: Adventsmusik

Adventsmusik mit Bläserchor Brandshagen-Reinberg um 17 Uhr in der Kirche Reinkenhagen.

Abtshagen-Elmenhorst

Dienstag, 3. Dezember: Cosy Evening - die Adventsfeier der Konfis

Herzliche Einladung zu einem gemütlichen Abend mit Spielen, Liedern, Geschichten, vielen Leckereien und einer genialen Geschenkidee. Wir freuen uns auf euch von 18 Uhr bis 20 Uhr im Pfarrhaus in Abtshagen.

Weitere Termine für die Konfirmand*innen sind am Samstag, den 18.01.2020 und am 29.02.2020 im Pfarrhaus Abtshagen von 9:00-12:30 Uhr.

Katholisches Pfarramt St. Joseph Greifswald

Heilige Messe in der Brandshäger Kirche

Am 15. Dezember und 25. Dezember, am 19. Januar und am 16. Februar jeweils um 15 Uhr in der Kirche Brandshagen.

****

Monatsspruch Dezember

Wer im Dunkel lebt und wem kein Licht leuchtet,
der vertraue auf den Namen des Herrn
und verlasse sich auf seinen Gott.
Jes 50,10 (E)

Israelreise für Jugendliche: Auf den Spuren von Jesus

Blick über die Wüste von der Festung Masada.

In den Winterferien, im Februar 2020, wird es soweit sein. Einundzwanzig junge Menschen und fünf BegleiterInnen aus der regionalen Jugendarbeit und der St. Nikolai Gemeinde Stralsund fliegen nach Israel. Vom Norden aus, an den Ufern des Sees Genezareth, beginnt eine achttägige Reise auf den „Spuren von Jesus“. Wir folgen den Spuren, die uns aus den Evangelien überliefert worden sind und suchen die Orte auf, an denen Christus gelebt und gewirkt hat: u.a Kana (Joh 2), Kapernaum (Mk 1), Tiberias und der Berg der Seeligpreisung (Mt 5). Die Spuren werden uns weiter nach Süden, in die Negevwüste führen, hinunter zum Toten Meer und hinauf zu Herodes Festung „Masada“. In Jerusalem besuchen wir die Klagemauer, die Grabeskirche, fahren nach Bethlehem und besichtigen die trennende Mauer zwischen Israel und Palästina. Im Blick auf die einmalige und besondere deutsch-israelische Geschichte führt uns die Spur auch nach Yad Vashem – der großen Holocaust Gedenkstätte. Gleichzeitig werden wir auch das moderne-jüdische Leben entdecken, zum Beispiel beim Besuch auf dem Mahane Yehuda Basar.

Diese Reise wird erst durch viele unterstützende Hände möglich gemacht . Die Gemeinden haben in Gottesdiensten gesammelt, Gemeindemitglieder und Kreise haben gegeben, und auf Veranstaltungen in der Region wurde gespendet. Auch die Jugendlichen haben sich ins Zeug gelegt und beispielsweise in der Reformationsnacht „Lutherbrote“ gebacken. Finanzielle Unterstützung erhalten wir durch die Axel Springer-, Reemtsma- und Dr. Oetker-Stiftungen. Auch die Buber-Rosenheim-Stiftung, die Stiftung Friedenshort und der Kirchenkreis geben großzügig. Allen Geberinnen und Gebern sei an dieser Stelle von ganzem Herzen gedankt.

Touristen vor der Grabeskirche in Jerusalem. Bilder (2): Nora Nübel

Wir laden an dieser Stelle schon jetzt zum großen Israel-Dankeschön-Abend ein. Mit Fotos, Geschichten, Liedern und gutem Essen werden wir am 17. März 2020 um 19 Uhr im Pfarrhaus Abtshagen von der Reise berichten.

Während der Reise bitten wir um die Begleitung im Gebet-für eine sichere und erfüllte Zeit.

Albrecht Stegen, Jugenddiakon

„Kirchenregion am Sund“: Junge - Gemeinde

In der Jungen-Gemeinde der „Kirchenregion am Sund“ hat sich einiges getan. Viele der jungen Menschen sind mitt lerweile in der Ausbildung, einige weiter weg gezogen. Gleichzeitig besteht der Wunsch, weiterhin in der Gemeinschaft verbunden zu bleiben. Daher trifft sich die Junge-Gemeinde von nun an sechs Samstagen im Jahr, Termine siehe Infokasten.

Junge Gemeinde für Menschen ab 13 Jahren ab sofort samstags

30. November 2019	14 Uhr -18 Uhr
25. Januar 2020	14 Uhr -18 Uhr
28. März 2020	14 Uhr -18 Uhr
2. Mai 2020	14 Uhr -18 Uhr

in Reinkenhagen

Infos und Mitfahrgelegenheiten bei Gemeindepädagoge Albrecht Stegen 0157/87 300 428

„General-Reinigung“ der Reinberger Orgel

Die Grüneberg Orgel Nr. 97 in der Reinberger Kirche, erbaut 1867, entwickelt beim Bespielen einen wundersam warmen und vollen Klang. Damit das so bleibt, muss sie regelmäßig gewartet und gepflegt werden. Vom Montag, den 14. Oktober, bis Freitag, den 18. Oktober, machten das die erfahrenen Mannen, Herr Beyer und Herr Dill, von der Alexander Schuke Potsdam Orgelbau GmbH gewohnt mit Fleiß und Hingabe.

Herr Beyer (rechts) und Herr Dill (links)

Schließlich war die Orgel fachgerecht auseinanderzunehmen, zu reinigen, eine neue LED-Beleuchtung einzubauen, hie und da dies und jenes an mechanischen Teilen nach- und richtigzustellen und danach wieder zusammenzusetzen. Als komplexes System, als Königin der Instrumente schlechthin und Kleinod Stettiner Orgelbaukunst, mit 4 Registern im 1. Manual, 3 Registern im 2. Manual und 2 Registern im Pedal kommt die Orgel auf immerhin 516 Pfeifen. Für den Außenstehenden sichtbar war die Verunreinigung der Orgelpfeifen und auch des Gehäuses mit Fledermausexkrementen. Fledermauskot reagiert aggressiv auf das befallene Metall und Holz. Auch leidet die Orgel durch von der Kirchendecke herabfallenden Putz (Mörtel). Die Reinigung (Putzen) der Pfeifen war aufwendig, siehe Abbildung 2.

Orgelpfeife vor (links) und nach der Reinigung (rechts)

Manch hartnäckige Oxydationsstelle war nicht mehr zu beseitigen, wollte man nicht das Metall der Pfeifen zu sehr angreifen. Die Orgelpfeifen blitzen wieder, haben aber leider vom Nahen besehen mitunter obengenannte „Schönheitsflecke“ aufzuweisen. Der wundersam warme und volle Klang der Orgel konnte beibehalten und untermauert werden. Tolle Arbeit!

Wenn Sie die Orgelsanierung unterstützen möchten, dann freuen wir uns über Ihre Spende.

Konto: DE 055206 0410 2705 4227 44
Ev. Bank EG
Verwendungszweck:
Orgel Reinberg

Dr. Ingolf Sulk

Orgelexkursion in Brandshagen

Kantor Martin Rost aus Stralsund führte eine Orgelexkursion Ende August auch in die Marienkirche

Anfang September führte Kantor Martin Rost aus Stralsund eine Orgelexkursion in die umliegenden Kirchengemeinden. Nachdem sich die Orgeln in Elmenhorst und Abtshagen, „beides wirkliche Schätze unserer Orgellandschaft, in so wunderbar gepflegtem und perfektem Zustand präsentierten“, schreibt Rost, fuhr die Gruppe weiter nach Brandshagen. Auch hier waren die etwa 40 Teilnehmer der Fahrt begeistert.

Kenntnisreich und kurzweilig erklärte Rost die Besonderheiten unseres Instrumentes: „Die Orgel mit 11 Registern auf 2 Manualen und Pedal wurde 1922 von Franz Beyer aus Zingst in Brandshagen aufgestellt. Franz Beyer war vor dem I. Weltkrieg in einer leitenden Stellung bei der berühmten Orgelbauanstalt B. Grüneberg, Stettin, tätig. Im Zuge der wirtschaftlichen Probleme nach 1917 machte er sich in Zingst selbständig und befasste sich als „Einmannbetrieb“ ausschließlich mit Reparaturen und Stimmungen. Für die Orgel, die er 1922 in Brandshagen aufstellte, bezog er

alle Teile (Balg, Gebläse, Windladen, Traktur, Spieltisch und Pfeifenwerk) bei der Zulieferfirma für Orgelteile August Laukhuff in Weikersheim/Hessen, die seit etwa Mitte des 19. Jahrhunderts besteht und besonders in den 1920er bis 1940er Jahren industriell hergestellte Orgelteile in alle Welt lieferte. Das eichene „Vordergehäuse“ und die primitiv gezimmerten, grau gestrichenen Verschläge um das Orgelwerk stammen dagegen wahrscheinlich von einer früheren Orgel, jedenfalls nicht von Laukhuff, oder wurden von Beyer aus Altmaterial zusammengefügt. Die Orgel ist nach dem System der pneumatischen Kegellade konstruiert.“
Das „F“ allerdings hing fest. Dank des Rates von Martin Rost klingt inzwischen aber auch dieser Ton wieder, nachdem Orgelbauer Schmidt aus Rostock Pfeife und Register repariert hat.

Ausblick auf „Orgelspiele“ im nächsten Jahr

Voraussichtlich am 15. Mai 2020 wird in der Brandshäger Kirche eine ganz besondere Musik aufgeführt, ein Evensong. Das ist ein Abendgebet aus der anglikanischen Kirche. Die Musik wird eine junge Studentin aus Lübeck komponieren. Noch ist die Musik noch nicht komponiert, aber eine Mitwirkung des Chores und der Bläser sind angedacht.

Orgelspiele
Mecklenburg-Vorpommern

Die Orgelspiele Mecklenburg-Vorpommern haben sich zur Aufgabe gemacht mit besonderen Programmen die Vielfalt dieser oft unterschätzten Instrumente zu zeigen. Mecklenburg-Vorpommern besitzt mit rund 1.000 Orgeln ein äußerst wertvolles Kulturgut. Anhand dieser Instrumente ist ein lückenloser Gang durch die Geschichte von ca. 1600 bis zur Jetztzeit möglich. Etwa 820 Orgeln sind in der Zeit der Romantik, also zwischen 1800 und 1918 gebaut worden. Viele dieser Instrumente wurden in den vergangenen zwei Jahrzehnten mit hohem Aufwand restauriert. In keiner anderen Region Deutschlands blieb ein so großer Bestand romantischer Orgeln erhalten.

Damit gehört die Region zu einer der interessantesten Kultur- und Musiklandschaften Europas. Das ist allerdings kaum bekannt. Vermutlich verfügt Mecklenburg-Vorpommern sogar über eine weltweit einmalige historische Orgellandschaft mit Schwerpunkt romantische Orgeln.

Die historischen Orgeln bilden das akustische Archiv des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Genau diese Klänge haben unsere Vorfahren in dieselben Räumen vor Jahrzehnten und Jahrhunderten in gleicher Weise gehört. Sie gingen durch die selben Eingangstüren, saßen auf denselben Bänken, erlebten dieselben Räume. In Mecklenburg-Vorpommern hat sich zahlreicher als anderswo diese Atmosphäre erhalten. Viele dieser Instrumente schweigen zu oft und führen ein Schattendasein.

Die Konzerte der „Orgelspiele“ wollen diese Instrumente auf hohem Niveau erklingen lassen.

****

Monatsspruch Januar

Gott ist treu.
1.Kor 1,9 (L)

Diakonie
Sozialstation Brandshagen

Pflegedienstleitung: Rosi Wellnitz,
Dorfallee 34a, 18519 Sundhagen
Tel.: 038328 80020
www.sozialstation-brandshagen.de

Wir helfen Menschen in ihrem vertrauten Umfeld und sind für sie da!

Zu unseren Leistungen gehören:
- Ambulante Krankenpflege und Hilfe im Haushalt
- Urlaubspflege, Betreuung und Beratung
- Beratung für pflegende Angehörige
- Leistungen nach SGB V und XI

Gottesdienste in unserer Region

Datum	Zeit	Ort	Bemerkungen
1.12.2019 1. Advent	10:00	Kirche Elmenhorst	Festlicher Gottesdienst zum 1. Advent mit dem Chor
	14:00	Pfarrhaus Reinberg	Familiengottesdienst zum 1. Advent
7./8.12. 2. Advent	Sa. 17:00	Kirche Reinkenhagen	Adventsmusik mit Bläserchor Brandshagen-Reinberg
	So. 15:00	Andachtshaus Zarrendorf	Weihnachtliches Bläserkonzert mit der Jagdhornbläsergruppe des Hegerings Bremerhagen
	Sa. 15:00	Kirche Reinberg	Adventsmusiken mit Bläserchor Brandshagen-Reinberg und Chor Brandshagen
	So. 16:00	Kirche Brandshagen	
15.12. 3. Advent	10:30	Pfarrhaus Abtshagen	Gottesdienst zum 3. Advent
	15:00	Kirche Brandshagen	Heilige Messe
Sa. 21.12.	16 Uhr	Kirche Elmenhorst	Adventliches Chorkonzert
22.12.	10:00	Kirche Stahlbrode	Gottesdienst zum 4. Advent
24.12. Heiligabend	14:00	Kirche Abtshagen	Christvesper mit Krippenspiel der Kinder-Kirche
	17:00	Kirche Reinberg	Christvesper mit Krippenspiel
	15:30	Kirche Kirchdorf	Christvesper
	15:30	Kirche Elmenhorst	Christvesper mit Chor Elmenhorst
	17:00	Kirche Brandshagen	Christvesper mit Krippenspiel
25.12. 1. Feiertag	10:00	Kirche Abtshagen	Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag
	15:00	Kirche Brandshagen	Heilige Messe
26.12. 2. Feiertag	10:00	Kirche Brandshagen	Gottesdienst zum 2. Weihnachtstag
29.12. 1. So. n. W.	10:00	Kirche Reinberg	Gottesdienst mit Weihnachtslieder singen
31.12. Silvester	14:30	Kirche Abtshagen	Andacht zum Jahresabschluss
	16:00	Kirche Elmenhorst	Andacht zum Jahresabschluss

Gottesdienste in unserer Region

Datum	Zeit	Ort	Bemerkungen
1.1.2020 Neujahr	17:00	Kapelle Stahlbrode	Regionaler Gottesdienst zu Neujahr für unsere „Kirchenregion am Sund“
05.01. 2. So. n. Christfest	10:30	Winterkirche Abtshagen	Gottesdienst
12.01. 1. Sonntag nach Epiphanias	Sa. 11.01.20 18:00	Kirche Kirchdorf	Gottesdienst
	So. 12.01.20 ab 09:00	Treffpunkt Horst	„Wendorfer Kirchsteigtreten“: Gottesdienst, anschl. Wanderung
Sa. 18.01. 2. Sonntag nach Epiphanias	18:00	Pfarrhaus Elmenhorst	Gottesdienst
	15:00	Kirche Brandshagen	Heilige Messe
25./26.01. 3. Sonntag nach Epiphanias	Sa. 25.01.20 18:00	Kirche Brandshagen	Gottesdienst
	So. 26.01. 10:00	Pfarrhaus Reinberg	Gottesdienst
So. 26.01.	14:30	Andachtshaus Zarrendorf	Gottesdienst
2.02. Letzter So. n. Epiphanias	10:30	Pfarrhaus Abtshagen	Gottesdienst
8./9.02. Sexagesimae (2. Sonntag v.d. Passionszeit)	Sa. 18:00	Kapelle Stahlbrode	Gottesdienst
	So. 10:00	Kirche Brandshagen	Gottesdienst
	So. 15:00	Kirche Brandshagen	Heilige Messe
Sa. 15.02. Sexagesimae)	18:00	Pfarrhaus Elmenhorst	Gottesdienst
22./23.02. Estomihi (letzter So. v.d. Passionszeit)	Sa. 18:00	Kirche Brandshagen	Gottesdienst
	10:00	Kirche Reinberg	Gottesdienst
So. 23.02.	14:30	Andachtshaus Zarrendorf	Gottesdienst
Mi. 26.02.2020	18:00	Kirche Abtshagen	Regionale Passionsandacht
Mi. 4.3.2020	18:00	Kirche Elmenhorst	Regionale Passionsandacht
Mi. 11.03.2020	18:00	Kirche Brandshagen	Regionale Passionsandacht

Baustelle auf dem Pfarrhof Brandshagen

Das verwaiste Pfarrhaus Brandshagen im September kurz vor Beginn der Sanierungsarbeiten

Seit Mitte Oktober herrscht ein reger Baubetrieb auf dem Pfarrhof. Container werden an- und wieder abgefahren, Handwerker geben sich die Klinke in die Hand. Begleitet durch die Baubeauftragte des Kirchenkreises, unter der Leitung des Bauingenieurs Thomas Bessert, nach Plänen der Architektin Ulrike Lawrenz hat die Sanierung des Pfarrhauses begonnen.

Da Brandshagen zukünftig kein eigenständiger Pfarrsitz mehr sein wird (wir berichteten), sondern in einer großen Region Elmenhorst-Abtshagen/ Horst/ Reinkenhagen/ Reinberg von zwei Pastorinnen versorgt wird, hat der Kirchengemeinderat entschieden, wenigstens das Pfarrhaus als Ort für das Gemeindeleben zu erhalten: Ein Haus, in dem die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen stattfindet, in dem die Senior*innen sich regelmäßig treffen, der Chor und die Bläser proben können, eine „Winterkirche“, in der wir in der kalten Jahreszeit ohne Frieren Gottesdienste feiern können.

Dafür werden die bisherigen Gemeinderäume und das Pfarrbüro auch in Zukunft genutzt – mit neuer Küche und renovierten Sanitärräumen. Den Rest des Hauses mietet der Musikinstrumentenbaumeister Michael Münkwitz. Er wird im Erdgeschoss mit seiner Werkstatt einziehen und im Dachgeschoss wohnen.

Damit die alten Sparren das neue Dach tragen können, mussten besonders starke Dachlatten verbaut werden

Schnell wurde im Gespräch mit Architektinnen und Bauingenieuren klar, dass es mit ein paar Schönheitsreparaturen nicht getan ist. Als wir im September die Heizung anstellen wollten, blieb es kalt – stattdessen bildete sich ein großer Wasserfleck an der Küchendecke. Nun war allen klar,

dass nicht nur die alte Ölheizung, sondern auch die Rohre erneuert werden müssen. Ein fachkundiger Blick unter Dach, Wände und Böden ergab, dass die Isolierung nicht den heutigen Anforderungen gerecht wird. Der Elektriker fand Stromleitungen, die den Sicherheitsanforderungen nicht genügen. Das Dach mit den schönen alten Biberschwänzen bröckelte.

Um das Haus für die Gemeinde langfristig zu erhalten und vermietbar zu machen, ist also eine grundlegende Sanierung unumgänglich. Dabei soll der Charakter des Hauses auf jeden Fall unverändert bleiben, auch am Grundriss ändern sich nur Kleinigkeiten, vor allen Dingen für die Bäder und Toiletten. Das Schöne, Alte, das Pastorin Raabe über viele Jahrzehnte liebevoll restauriert und gepflegt hat, wird auch weiterhin bewahrt werden.

Aber eine Portion Modernisierung tut auch einem alten Haus gut. Die neue Dämmung der Wände und des Dachs, um Energie zu sparen und damit die Umwelt zu schonen. Eine Pellet-Heizung, die ohne fossile Brennstoffe auskommt. Dachflächenfenster für mehr Luft und Licht im Dachgeschoss. Barrierearme Zugänge, um für alle Menschen erreichbar zu sein. Internetleitungen, um als Kirche im Diesseits erreichbar und nicht nur für das Jenseits zuständig zu sein. Veränderungen, die eine Investition in die Zukunft des Lebens in unserer Kirchengemeinde darstellen und gleichzeitig die Klimaziele der Nordkirche im Blick berücksichtigen.

Ein kleiner gelber Zettel, der viele Jahre an die Tür der Gemeindeküche geheftet war:

„Gib, dass ich tu mit Fleiß,
was mir zu tun gebühret,
wozu mich dein Befehl
in meinem Stande führet
Gib, daß ich´s tue bald
zu der Zeit, da ich soll,
und wenn ich´s tu, so gib,
daß es gerate wohl.“

Joh. Hermann, 1630

Erst beim Öffnen der Wände wurde das Ausmaß der Schäden sichtbar.
Bilder (3): Nora Nübel

Diese Zeilen hatte Rosi Raabe in ihrer schönen Handschrift hinterlassen – möge das Gebet uns und die Bauarbeiten begleiten, auf dass alles im kommenden Jahr gut fertig wird!

Nora Nübel

Seminar für Blechbläser in Tansania

Vorwort: In diesem Artikel geht es um Musik und Gemeinschaft. Es geht um Frieden und Liebe. Musik kennt keine Grenzen.

Eine Bibelschule in Usangi, ein Ort in den Pare-Bergen Tansanias, die sich nach Nord-Ost zum Kilimanjaro hin aufbauen. Vom Kilimanjaro ist allerdings nichts zu sehen. Seit einigen Tagen haben sich regendichte Wolken in den Bergen verhangen und gießen Wasser, zeitweise wie aus Kübeln. Bäume stehen in Blüte, Vögel brüten, die rote Erde eine Schlitterbahn.

Einblasübungen am Morgen
Bilder (4): Michael Münkwitz

Es ist Anfang Oktober 2019. In der neuen Kirche der Bibelschule passiert etwas Ungewöhnliches. In der Seite links vom Altar haben sich 22 Bläser formiert, etwas nervös, in frischen Hemden und Hosen, 3 Bläserinnen in schönen Kleidern. Vorne sitzen die fünf Tiefbläser. Dahinter stehen 20 Trompeter, links der Sopran, rechts der Alt. Nur neun Pulte mit Notenmappen stehen zur Verfügung. Der Bischof Chediel Sendoro der zugehörigen Mwanga Diözese und der Vize Bischof der Pare-Diözese Ibrahim Ndekia sind eigens angereist, die Kirchgemeinde singt inbrünstig und erwartungsfroh. Der Moment ist gekommen: Wir dürfen zeigen, was wir in einer Woche geschafft haben. Das erste Stück der Choral 179 aus dem PCB: „Allein Gott in der Höh sei Ehr“. Dann zwei Stücke, die unsere Gastgeber ausgesucht haben: „My Father knows“ und „Kuna nguwu“; die Gemeinde singt mit. Der Bischof hält eine Rede, in der er sagt, wie lange er von diesem Moment geträumt hat: Blechbläser in den Kirchen, die den Gesang instrumental begleiten. Nun, dies ist vielleicht der Start für seine Gemeinden. Und das Ergebnis kann sich durchaus hören lassen. Es folgt, überraschend passend, ein Vortragsstück: „Traumland“ von Philip Schütz. Doch unerwartet und sehr leise stimmt ein vierstimmiger Gesang ein. Keiner wagt sich zu rühren, selbst die in der Kirche emsig nistenden, braun-schillernden und laut rufenden tansanischen Stare verstummen. Es gibt keinen Text zur Melodie, die sich langsam steigert. Jeder singt seine Instrumentenstimme, die vielen Männer im Sopran und Alt, Florence mit wunderschöner Stimme im Bass. Es klingt so zauberhaft, dass die ganze Kirche gefüllt ist mit einer

Schwingung, auf der wir alle mitschwingen. „Und jetzt mit Instrumenten, pianissimo“ flüstert Michael. Und zart beginnen die Musiker auf ihren Instrumenten die ersten Töne zu spielen, noch nicht perfekt, aber nahezu. Wie lange haben wir das leise Spielen geübt!! Es ist ein dankbares Stück, und es klingt wunderschön, steigert sich und endet mit David’s heller und klarer Trompete als Oberstimme (den Tenor oktaviert).

David und Stiphen waren wohl die besten Spieler, ersterer mit 20-jähriger Trompetenerfahrung. Neben ihnen gab es weitere Chorleiter aus den verschiedenen Gemeinden innerhalb der Diözese Mwanga und Same. Viel Erfahrung mit Posaunenchören gab es wohl aber nicht, denn diese sollten nun aufgebaut werden. Dazu diente der Workshop. Eine Idee, die vom Bischof Sendoro, dem Zentrum Kirchlicher Dienste, Änne Lange und Michael Münkwitz bereits seit einiger Zeit diskutiert und nun konkretisiert wurde. Seit mehr als zwanzig Jahren reiste Michael regelmäßig nach Tansania und reparierte dort Instrumente, die sich über die Jahre angehäuft haben. Auch dies sollte Bestandteil des Workshops sein. Eingeladen waren Bläser mit Vorkenntnissen, keine Anfänger. Aber nun ja, das wurde nicht so ernst genommen. Ein Drittel konnte Noten lesen, ein Drittel ein bisschen, und ein Drittel gar nicht und hatte eigentlich auch keine bläserischen Erfahrungen. Eine Herausforderung für uns. Dazu kam eine Studentengruppe des Musikdozenten der Bibelschule: Wilfried Mziray (genannt Musik-Willy), der mit Hingabe Musik lehrte und selbst komponierte. Seine Schüler und Schülerinnen besaßen eine gute Vorkenntnis in Musiktheorie.

Probe mit Anja

Und wer waren überhaupt wir? Keine Profi-Musiker, auch keine Chorleiter, soviel sei schon einmal vorweg gesagt. Charlotte Lange, Physik-Studentin, Anja Globig, Tierärztin und Michael Münkwitz, Instrumentenbaumeister. Also, das passte: Ein bunter Haufen, viele Herausforderungen und ein Ziel: Gemeinsam musizieren!

Als wir am ersten Morgen im dunklen Proberaum die Vorstellungsrunde absolviert hatten, war klar, wir müssen in Gruppen intensiv arbeiten. Charlotte lehrte den „Anfängern“ auf der großen Tafel das Notenlesen, Michael übernahm ein Teil der Trompeten, Anja das Tiefblech mit einigen guten Trompetern als Unterstützung. In jeder Gruppe wurde ein Gruppenleiter mit Englisch-Kenntnissen bestimmt, der ins Suaheli übersetzen sollte, denn der überwiegende Teil der Gruppe sprach kein Englisch. Die

Bläser waren hochmotiviert. So begannen unsere Tage mit einem Warm-up an der frischen Luft, in der Einblasübungen mit Mundstück, Instrument oder einfach nur Atemübungen durchgeführt wurden. Anschließend ging es in die Gruppen. Noch am selben Tag hatte Charlotte den „Anfängern“ das Kinderlied „Asante Sana Yesu“ beigebracht. In großen Noten stand es an der Tafel, und beim Üben fielen ihr bald die Ohren ab.

Reparatur-und Pflege der Instrumente mit Michael

Michael bot jeden Morgen ein Instrumente-Pflege-Seminar an, außerdem reparierte er kleinere und größere Schäden. Anschließend übte er mit dem Sopran die ausgewählten Stücke.

Schwerpunkt in der Tiefblech-Gruppe war u.a. das aufeinander-hören und Intonation. Mit Hilfe der Stimmgeräte-App wurde jeder gespielte Ton auf den Tonleitern überprüft. Diese Übung wurde täglich wiederholt. Es hatte einen erstaunlichen Effekt! In den Pausen wurde weitergespielt, von überall erklang stets Blech und verbreitete eine fröhliche Stimmung. Sogar eine humorvoll gemeinte „Beschwerde“ kam von Gästen des unweit gelegenen Gästehaus in Usangi: Bis 22 Uhr gaben die Bläser keine Ruhe, und „Asante Sana Yesu“ war in Dauerschleife weit über die Felder zu hören.

Alle Teilnehmer des Workshops waren in Usangi auf dem Bibelschulengelände untergebracht. Es waren jedoch eigentlich zu viele für die Möglichkeiten vor Ort. Wir vermuteten, einige der Teilnehmer mussten auf dem Boden schlafen, und wir trauten uns auch nicht so recht, über die sanitären Einrichtungen nachzudenken... Am dritten Tag machte sich Müdigkeit allerdings bemerkbar. Außerdem regnete es viel, es war kühl. Trotzdem: Es gab niemanden, der klagte oder jammerte, der aggressiv wurde oder gar abreiste. Die Stimmung war immer freundlich und gut.

Musik-Willy war unser Held. Jeden Morgen um sechs wanderte er eine Stunde von seinem Haus jenseits des Berggipfels bei Wind und Wetter hinunter. Mit den Teilnehmern gab es Versammlungen und Morgengebete, bis wir eintrafen. Nachdem wir gegen 18/19 Uhr wieder nach Shigatini (wo wir untergebracht waren) gefahren waren, redete er noch lange mit seinen Schülern und den Teilnehmern, beschwor sie auf die Kunst und Disziplin des Musizierens und marschierte um 22 Uhr wieder zu seinem Haus jenseits des Gipfels. In Tansania wird recht „preußisch“ (Zucht und Ordnung) als Frontalunterricht unterrichtet, und in den Schulen gibt es auch Schläge. Musik-Willy sagte, er verabscheute diese Methode. Für ihn war es wichtig, seine Schüler zu lieben und

mit ihnen zusammen zu arbeiten. Seine Begeisterung und Leidenschaft waren ansteckend.

So war ab dem dritten Tag nun die rechte Zeit gekommen, ein kleines Experiment zu wagen. Wir schrieben „Finn's groove" (Original: Heiko Kremers) um in eine Version, die allen Bläsern des Workshops gerecht werden konnte. Die guten Trompeten spielten die „Solo-Trompete", Philipo, der Bass-Posaunist, machte den Groove, die restlichen Bläser unterstützten mit Harmonien. Und endlich durften sie laut spielen und es so richtig krachen lassen. Das Stück infizierte alle Teilnehmer. Sie konnten nicht genug haben.

Glücklich und stolz nach dem ersten Bläser-Gottesdienst in Usangi

„Again!" war das wohl am häufigsten verwendete englische Wort der Woche... Als wir am Donnerstag Abend erschöpft in unser Gasthaus im 20 Minuten entfernten Shigatini ankamen und auf das Essen, was uns Hilda stets liebevoll kochte, warteten, ertönte plötzlich eine bekannte Melodie als Klingelton aus ihrem Handy: „Finn's groove". Zunächst überrascht, dann lachend konnten wir nur erstaunt schlussfolgern: Das Netzwerk funktionierte! (Hilda war keine Teilnehmerin und lebte auch nicht in Usangi).

Überhaupt waren die Abende für uns wichtige Reflektionsmomente. Wir sprachen die Erfolge und Probleme des Tages an und überlegten stets aufs Neue, wie weiter zu verfahren sei. Wir berieten die Stückauswahl, sortierten Noten, probierten Instrumente

und beruhigten unsere Mägen manchmal mit einem kleinen Schluck lang gelagertem Whiskey aus Michaels Werkzeugkoffer.

Und, war es nicht seltsam? Während der Stunden mit den Teilnehmern wussten wir nichts übereinander. Wir kannten unsere Namen und den Klang, den wir auf unseren Instrumenten herausbrachten. Wer waren sie: Lema, Daniel, Salome, Isaya, Yonas, Sarah und all die anderen…? Woher kamen sie, was war ihre Arbeit, wie ihre Gedanken und ihr Tun, ihre Kindheit…? Auch sie wussten nichts von uns. Wir wussten alle nicht, ob, wie und wo wir Gemeinsamkeiten hatten oder nicht. Und das war auch völlig unerheblich. Vom ersten Moment an war klar: Es gab keine Grenzen. Wir musizierten miteinander, und es war Frieden.

Und dann plötzlich ist alles fast zu Ende. Ein letztes Mal soll „Finn's Groove" ertönen. Wir alle sind aufgeregt, konzentrieren uns. Die Gemeinde klatscht einen schnellen Herzrhythmus, dann gibt Musik-Willy mit der Tierfell-Trommel den Beat vor: „Baam – Baam – Bam Bam Bam Bam …" Philipo beginnt mit der Bass-Posaune, unterstützt von Charlotte am Bariton, vier Takte, ehe dann der restliche Bass den Rhythmus mitspielt. Vier weitere Takte und der Sopran setzt ein und schließlich alle Bläser in B, Es, C. Der Funke springt über, irgendetwas verändert sich im Raum. Es ist da, wir spüren es, auch wenn unser Körper dafür keine Sensoren hat und es deshalb keinen konkreten Namen gibt. Das Trompetensolo beginnt. Der Groove endet abrupt und wird durch das melodische Zwischenspiel abgelöst. Der Wechsel passiert noch ein weiteres Mal, bis das Stück furios endet. Die Begeisterung ist groß.

Für die Momente des gemeinsamen Musizierens sind wir alle bedingungslos vereint. Ein Gefühl, was sich über alles andere erhebt. Es ist etwas in uns allen passiert, was wir nicht wieder vergessen werden. Wir sind glücklich und sehr dankbar.

Die Dankbarkeit schließt auch all die Menschen ein, die uns zuhause inspirierten und von denen wir lernen konnten: Martin Huss, Andreas und Thomas Braun, Hannes Pistor, Johanna Vogler, Jörg Kadow, Sandra Blome, Elke Siekmeier, Christian Packmohr, Mathias Lange, Traugott Fünfgeld und viele andere mehr... Und auch und besonders Änne Lange, die uns vertraute und uns stets begleitete.

Glücklich und stolz nach dem ersten Bläser-Gottesdienst in Usangi

Epilog: Nach der Auswertung der Evaluierungsbögen, die alle Teilnehmer ausgefüllt hatten, ist offensichtlich: Alle wünschen sich regelmäßig einen solchen Workshop. Wie sich das umsetzen lässt, wird sicherlich Gegenstand von weiteren Besprechungen sein. Ein Gedanke ist weiterhin, ausgewählte Bläser auch in Deutschland in Workshops einzubinden…

Michael Münkwitz, Charlotte Lange, Anja Globig

Spurensuche

Fundstück eines unbekannten Fotographen aus dem Brandshäger Pfarrhaus

Beim Aufräumen im Pfarrhaus fiel uns dieses alte Foto in die Hände. Wo steht oder stand dieses Haus? Wer sind all die Menschen? Erkennen Sie noch jemanden auf dem Bild? Vielleicht haben Sie in Ihrer Familie Geschichten von früher gehört? Wenn Sie mögen, dann erzählen Sie uns davon! Vielleicht beim nächsten Seniorennachmittag im Reinberger Pfarrhaus (Termine siehe auf Seite 5) oder Sie schreiben uns. Wir freuen uns auf Ihre Erinnerungen an das Brandshagen von früher!

****

Monatsspruch Februar

Ihr seid teuer erkauft; werdet nicht der Menschen Knechte.

1.Kor 7,23 (L)

Winterrätsel:
Wer findet alle Weihnachtswörter in diesem Buchstabensalat?

Thetelticker	Manchensen
Grubenechs	Entbanamun
Okitorande	Strickhind
Hignadelieb	Legen
Eckbuhlen	Abelpraft
Menland	Perspekiplin
Lächtpenz	Wuchsletentz
Treiner	Entwanzigen
Süsen	Mistnertz

****

Auflösung des Herbsträtsels „Wettersprichwörter“ aus der letzten Ausgabe:

Bild: RalphH_pixelio

Die Wolke ist einem näher als die Sonne = (Das Hemd ist einem näher als die Hose); Regen gut, alles gut = (Ende gut, alles gut); Es ist nicht alles Sonne was scheint = (Es ist nicht alles Gold was glänzt); Ein Donnergrollen macht noch kein Gewitter = (Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer); Der Regen fällt nicht weit von der Wolke = (Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm); Lieber den Regen auf der Hand als den Hagel auf dem Kopf = (Lieber den Spatz auf der Hand als die Taube auf dem Dach); Wolken die regnen, hageln nicht = (Hunde die bellen, beißen nicht)

Impressum:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinden Brandshagen und Reinberg,
Postanschrift: Dorfallee 34a, 18519 Sundhagen
Redaktion: Viviane Schulz, Nora Nübel
Mitarbeit: Ute Fiske-Blohm, Petra Bohl, Gudrun Haseloh
Fotos: Michael Münkwitz, Nora Nübel, Ingolf Sulk, Diverse by www.pixelio.de
Anschrift der Redaktion: Dorfallee 34a, 18519 Sundhagen.
Email: gemeindebrief.brandshagen@gmx.de
Gestaltung, Layout: Nora Nübel
Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de
Der Gemeindebrief für Reinberg und Brandshagen erscheint viermal im Jahr. Wenn Sie den Gemeindebrief per Email zugeschickt haben möchten, dann schreiben Sie bitte an: gemeindebrief.brandshagen@gmx.de.
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 31.01.2020

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN
GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt **Cobra** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

Freude und Leid in unseren Gemeinden

Taufe

Getauft wurden Marlon und Malte Moestchen am 01.09.2019 in der Kirche zu Reinberg

Getauft wurde Edgar Harry-Bert Pauketat am 27.10.2019 in der Kirche zu Reinberg

Gott spricht:
Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.
1. Mose 12, 2

Deckenmalerei in St. Marien zu Ueckermünde. Bild: Nora Nübel

Trauer:

Kirchlich beerdigt wurde Manfred Kadow, im Alter von 63 Jahren am 27.07.2019 in der Kirche zu Brandshagen.

Kirchlich beerdigt wurde Hannelore Charlotte Käthe Seefeldt, geb. Schimansky, im Alter von 91 Jahren am 10.10.2019 in der Kirche zu Stahlbrode.

Kirchlich beerdigt wurde Jörg Dreger im Alter von 50 Jahren am 01.11.2019 in der Kirche zu Brandshagen.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar
Ps 23, 6

Über einen Indianer und die Wölfe

Ein alter Indianer saß mit seinem Enkel am Lagerfeuer. Es war schon dunkel geworden. Das Feuer knackte, während die Flammen in den Himmel züngelten. Der Alte sagte nach einer Weile des Schweigens: „Weißt du, wie ich mich manchmal fühle? Es ist, als ob da zwei Wölfe in meinem Herzen miteinander kämpfen würden. Einer der beiden ist rachsüchtig, aggressiv und grausam. Der andere hingegen ist liebevoll, sanft und mitfühlend." "Welcher der beiden wird den Kampf um dein Herz gewinnen?" fragte der Junge. "Der Wolf, den ich füttere." antwortete der Alte.

****

Pfarramt Reinberg-Brandshagen

Vakanzvertretung: Pastorin Viviane Schulz

Tel.: 038327 259, E-Mail: elmenhorst@pek.de

Vertretungen im September:

16.09-20.09: Pastor Wolfgang Schmidt, Grimmen

23.09-27.09: Pastorin Ines Dobbe, Steinhagen

Kirchengemeinde Brandshagen

Postanschrift: Dorfallee 34a
(Sozialstation)
18519 Sundhagen

Ute Fiske-Blohm
Pfarramtsassistenz Brandshagen
mittwochs 17-18 Uhr
Tel.: 038328-659 748
E-Mail: brandshagen@pek.de

Diana Weltzien
Friedhofsverwaltung Brandshagen
Tel : 03831-264120
E-Mail: hst-friedhofsverwaltung@pek.de

Kirchengemeinde Reinberg

Zum Pfarrhof 3
18519 Sundhagen

Petra Bohl
Katechetin, Friedhofsangelegenheiten
(Reinberg, Stahlbrode u. Kirchdorf)
An der Kirche 7 in Reinberg
Tel.: 03 83 28-8 02 44
E-Mail:brandshagen-gempaed@pek.de

Kirchenmusik

Kinderchor und Marienchor: Dorothea Laack, E-Mail: info@musicanta.de

Posaunenchor:
Jörg Kadow (Brandshagen), Kontakt: joerg.kadow@icloud.com
Dr. Sandra Blome (Reinberg+Jungbläser), Kontakt:Sandra.Blome@fli.de

Jugendarbeit

Jugenddiakon Albrecht Stegen
Kontakt: Tel.: 0157/87 300 428

Diakonie - Sozialstation Brandshagen

Pflegedienstleitung: Schwester Rosi Wellnitz
Dorfallee 34a, 18519 Sundhagen; Tel.: 038328 – 800 20

Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

Markus 9,24

verlagambirnbach.de